

Graz, 8. December 1883

L
 Liebster Großpapa!

Sein Geburtstag naht wieder! Leider
 mußt Du ihn diesmal in einem Zu-
 stande zubringen, der gerade nicht
 festlich stimmt. Mein erster Wunsch
 zu Deinem Geburtstage ist also selbst-
 verständlich der, daß Du bald wieder
 im Vollbesitze Deiner Gesundheit und
 Deines natürlich im gewohnten Wohl-
 befinden begründeten einzigen Kunnors
 bist. Wenn ich vielleicht in nicht
 allzulanger Zeit Dich mit meinem weit
 vorgeschrittenen Werke ~~besuchen~~ besu-
 chen werde, hoffe ich Dir in Deiner
 Beziehung mehr etwas von Deinem

Wider anzumerken. - Das sich
ferner meine Wünsche nicht nur
auf die dermalige Gesundheits-
besserung beziehen, sondern auf
ein Andauern Ihrer körperlichen
und geistigen Fähigkeiten durch noch
viele Jahre, ist wohl selbstredend
denn wir Alle, Seine Kinder und
Kindeskinder, finden ja einen Theil
~~ihres~~^{unseres} eigenen Lebensglückes in
Ihnen.

Das der 2. Act fertig ist, habe ich
Ihr bereits brühwarm mitgetheilt.
Sie näheren Details und vorläufigen
Privaterfolge, die derselbe bereits
erwungen hat, selbst zu erzählen, wider.



strebt mir; doch wird dies Manu-
- wie sie mir sagte - thun. Nun
heißts noch den 3. Act mit aller
Kraft bewältigen. Das lange
Vorspiel dazu ist ja schon längst-
fertig. Der Clavierauszug vom 1. Act
(eine unständige Arbeit) wird wohl
übermorgen (an seinem Geburtstag)
fertig werden. -

Nun sind meine Orchester - Suiten auch
in Weimar, Cassel und Berlin (2mal)
aufgeführt worden, und mein Streich-
quartett wird in Kürze in Cassel, Götting
und Lüneburg aufgeführt werden.
Mein "Bilderbuch" erscheint bald
in einer 2. Auflage (Pracht-Ausgabe)
mit ganz neuen Bildern und dem

Vorwort in 4 Sprachen (deutsch,
französisch, englisch und russisch).
Ebenso erscheint ein neues Heft
Lieder (p. 32). - Ein Berliner Blatt
brachte prächtige Recensionen über
~~die~~ Werke von mir. - In einem Concerte
hier habe ich 2 gemischte Chöre von mir mit
großem Erfolge dirigiert; ~~vorher~~
vor Kniggen erlaubte ich mir am
Technikerconers die verbotene, "Wacht
am Rhein" zu dirigieren, um mich als deutsch
fühlenden Künstler zu beweisen, was
einen Jubel hervorrief und allgemeines
Mitsingen. - Mit meinem Hamburger Voleger
(einem früheren) habe ich einen Prozess bezogen,
den Papa führt, da der Schmutzian mir 4 Jahre
lang nichts für mein p. 15 gezahlt hat. -
Sag ich für Süd-Amerika (vereinigte Staaten)
eine Nationalhymne zu componiren den Auftrag
hatte, und denselben bereits ausführte, weißt Du
wohl schon. Der Präsident soll 90 Millionen Francs
(!!!) besitzen; vielleicht schaut da was heraus für mich.
Meinem Faulnicken bin ich noch immer frei wie früher
Das "In Spanien tausend und Eins" scheint also doch nicht zuzu-
treffen!). Sie hatte große Erfolge in Coblenz (z. zw. als - - "elvira")
Nun sei tausendmal schön, mein Liebes Großvater! Mit Hilfszahlungen
meiner innigen Wünsche und Grüßen an Hedlo, Josa, Harhaeko n. Jeanette
Bleibe ich stets Dein treuer Enkel Nichelm.